

Was schleicht dort im nächtlichen Walde

www.franzdorfer.com



Was schleicht dort im nächt-li - chen Wal - de____ so ein - sam wil - dernd um - her?____ Wer
Da tritt aus dem na - hen Ge - bü - sche____ ein stol - zer Hirsch her - vor,____ er
Halt Schur - ke die Büch - se her - un - ter!____ So tönt es von drü - ben her,____ dich
Der Wild - dieb der gibt kei - ne An - twort,____ er kennt ja die si - che - re Hand,____ ein



hält in sei - ner Rech - ten,____ so krampf - haft fest sein Ge - wehr____ Wer
wit - tert nach al - len Sei - ten____ hebt stolz sein Ge - weih em - por.____ er
Wild - dieb, dich such ich schon lan - ge,____ von der Stel - le kommst du mir nicht mehr.____ dich
Knal - len und gleich drauf ein Auf - schrei____ und der För - ter lag ster - bend im Sand.____ ein



hält____ in sei - ner Rech - ten,____ so
wit - tert nach al - len Sei - ten____ hebt
Wild - dieb, dich such ich schon lan - ge,____ von der
Knal - len und gleich drauf ein Auf - schrei____ und der



krampf - haft fest sein Ge - wehr____
stolz sein Ge - weih____ em - por.____
Stel - le kommst du mir nicht mehr.____
För - ter lag ster - bend im Sand.____

5. Du bist heut im Zweikampf gefallen,
der Wilddieb drauf reumütig spricht,
du hast deine Pflicht treu erfüllt,
doch das was ich tat, weiß ich nicht.

7. Er stellt sich im Ort dem Gendarmen,
gepeinigt von Reue und Glut,
Gott schenk meiner Seele Erbarmen,
ich büß für des Försters Tod.

6. Da drückte der Wilddieb dem Förster,
die gebrochenen Augen zu,
und flüsterte leise die Worte:
Gott schenke dir ewige Ruh.